

Aus einer Zürcher Schule

Autor(en): **E.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



M. FREUNDLIEB

Die Banken sollen nach holländischen Goldbarren durchsucht werden.
Eine amerikanische Kommission prüft zunächst eine verdächtige Hobelbank.

Kindermund aus dem Prätigau

Fast in jedem Dorfe des Prätigaus gibt es ein Tobel, welches «Chogeries» genannt wird. Dorthin wurden in früheren Jahren tote Tiere, sogenannte «Chögen», hinabgeworfen.

Letzthin hörte mein fünfjähriges Heidi auf der Gasse von den Schulkindern etwas reden vom Religionsunterricht und schnappte auf, daß Adam und Eva aus dem Paradies verjagt worden seien. Beim Mittagessen fragte es mich: «Du, Aetti, wohin heind Adam und Eva müsse, wa schi der Liebgott usem Chogeries gejagt hed?» H. M.

Humor an der Plakatsäule

Aufgebot zur Waffen-, Bekleidungs- und Ausrüstungs-Inspektion im Jahre 1947

Militärdirektion Baselland

... Die besondere Ortswehr- oder Lustschutzausrüstung ist nicht mitzubringen.

(was die alles gfaßt hän!) P. B.

Wenn Stein und Bein gefroren sind

dann sollten Sie Grapillon trinken, den feinen Traubensaft. Grapillon ist reich an Traubenzucker; dieser aber geht sofort ins Blut über und setzt sich dort in Wärme um. Im Grapillon ist Sonnenkraft!

Aus einer Zürcher Schule

In der Ortsgeographie von Zürich spricht man von den verschiedenen Stadtteilen. Der Lehrer sagt, daß man auch von Stadtvierteln spricht und ruft dann einen Schüler auf: «Hans, nenne mir einige Viertel!» Hans zählt auf: «Bahnhofviertel, Hochschulviertel, Industrieviertel, Altstadtviertel, Zürichbergviertel ...» — Da wird er von Ruedi unterbrochen: «Herr Lehrer, Hans hat ein Viertel zuviel gesagt!» Der Lehrer fragt verwundert: «Wieso?» «He», stottert Ruedi, «ein Ganzes hat doch vier Viertel, Hans hat aber fünf Viertel aufgezählt!» E. F.

Dr. Wild & Co. Basel

Contra-Schmerz

gegen Kopfweh, Migräne, Rheuma

APÉRITIF-Anisé

Burgermeisterli

Nur echt von

E. MEYER

BASEL